



Die Sommerlinde

Tilia europaea

Synonyme:

Die Linde. Der Lindenbaum.

Breitblättrige Linde. Wasserlinde.

Graslinde. Frühe Linde. Rauchblättrige Linde.

Die Sommerlinde, *Tilia europaea*.

Die Linde. Der Lindenbaum. Breitblättrige Linde. Wasserlinde.
Graslinde. Frühe Linde. Rauchblättrige Linde.

Die Sommerlinde erreicht in einem und mehreren 100 Jahren eine
außerordentliche Höhe und Stärke, wenn auch der Kern bereits ab-
gestorben ist.

Die Blumen erscheinen im Juni und Julius in kleinen Büscheln.

Die Frucht ist nicht so wollig, und noch einmal so groß als bey der
Winterlinde.

Die Blätter sind herzförmig, fast rund - jedoch unten breiter
als oben, so sie in einer Spitze auslaufen. Der Rand ist mit
großen zugespitzten Zähnen versehen, die oben fläße dunkel-
grün, glänzend, die untere aber matter, gelblich, mit erhabenen
weißlichen Adern. In deren Achseln befindet sich eine feine
bräunliche Wolle, welche sie von der Winterlinde insbesondere
unterscheidet.

Die Rinde der Zweige ist rothbraun, glatt und zähe; an alten
Stämmen gerissen und grau. Sie ist sehr zähe, und giebt, wie die
von der folgenden, einen haltbaren schönen Bast.

Das Holz ist weiß, weich, aber doch dabei zähe.

Sie vertragen mit allerlei Lage und Boden wohl, jedoch besser
sie in einem frischen sandigten mit Dammern gemischten

DIE SOMMERLINDE.

Tilia europaea.

Die Linde. Der Lindenbaum. Breitblättrige Linde.
Wasserlinde. Graslinde. Frühe Linde. Rauchblättrige
Linde.

Die Sommerlinde erreicht in einem und mehreren 100
Jahren eine außerordentliche Höhe, und Stärke, wenn
auch der Kern bereits abgestorben ist.

Die Blumen erscheinen im Junius und Julius in kleinen
Büscheln. Die Frucht ist nicht so wollig, und noch
einmal so groß als bey der Winterlinde.

Die Blätter sind herzförmig, fast rund - jedoch unten
breiter als oben, wo sie in einer Spitze auslaufen. Der
Rand ist mit großen zugespitzten Zähnen versehen, die
obere Fläche dunkelgrün, glänzend, die untere aber
matter, gelblich, mit erhabenen weißlichen Adern. In
deren Achseln befindet sich eine feine bräunliche
Wolle, welche sie von der Winterlinde insbesondere
unterscheidet.

Die Rinde der Zweige ist rothbraun, glatt und zähe; an
alten Stämmen gerissen und grau. Sie ist sehr zähe, und
giebt, wie die von der folgenden, einen haltbaren
schönen Bast. Das Holz ist weiß, weich, aber doch
dabei zähe.

Sie nehmen mit allerlei Lage und Boden vorlieb,
jedoch stehen sie in einem frischen sandigten mit
Damerde gemischten

I. für Feinung mit Blättern und Saft. II. Ein Löffel. III. Ein
Raum für Raab. IV. für Reibung und saftig. V. für Reibung und saftig.
VI. für Reibung und saftig. VII. für Reibung und saftig. VIII. für Reibung und saftig.
IX. für Reibung und saftig. X. für Reibung und saftig.

IV. Die Blüthen

I. Ein Zweig mit Blättern und Frucht. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die Blüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast. VII. Die Thau- Saug- oder Faserwurzel. VIII. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts. IX. Die Kohlen. X. Die Asche.

